

## Danke Rest-Cent!

Nach nunmehr drei Jahren Förderung vieler Projekte unserer Partnerorganisation SPOWC in Nepal durch Rest-Cent, möchten wir uns bei Euch liebes Rest-Cent Team und bei den vielen Unterstützer\*innen, für die so zuverlässige und ungemein hilfreiche Begleitung bedanken. Dank der Rest-Cent Spenden und Dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Partner in Nepal konnten insgesamt sieben Social Classes verlässlich durchgeführt und finanziert sowie 70 Mikrofinanzierungen in verschiedenen Regionen gestartet werden.

### Großartige Erfolge der bisherigen Unterstützung

Wir erleben in unseren Projektreisen und durch die zahlreichen Telefonate mit SPOWC größte Motivation und Freude über das gemeinsam Erreichte bei unseren Partnern, den Lehrer\*innen, den Kindern und den Familien: Die Kinder aus den Social Classes gehen im Anschluss an die einjährige Vorbereitung und Heranführung an den Schulbesuch in die reguläre Grundschule. Den Müttern ist es gelungen, die Mikrofinanzierung zu investieren und die Einnahmen für regelmäßiges Essen für ihre Kinder und für Anschaffungen von kleineren Schulmaterialien zu nutzen. Dies stabilisiert den regelmäßigen Schulbesuch ihrer Kinder in bedeutendem Maße. Das Prinzip der Weitergabe der Mikrofinanzierung führt zu großer Solidarität unter den Frauen, schützt Kinder vor Kinderarbeit und beugt der weiteren Arbeitsmigration in der Familie vor. Diese Einmalspenden für Mikrofinanzierungen `leben` somit weiter und der positive Effekt wird jedes Jahr größer. In den kommenden Jahren werden noch viele weitere Frauen und Familien davon profitieren - von Dorf zu Dorf!

Wir danken Ihnen allen aus ganzem Herzen und hoffen, dass auch weiterhin eine Förderung unserer Arbeit durch Rest-Cent möglich ist.

Selbstverständlich stehen wir für Ihre Fragen zur Verfügung und hoffen auf Ihre positive Rückmeldung.

Im Namen des KETAAKETI-Vorstandes grüßen Sie herzlich

Anneli-Sofia Räcker (1. Vorsitzende und Initiatorin),  
Susanne im Sande (stellv. Vorsitzende)



## Große Erfolge in den durch Rest-Cent geförderten Projekten:



### 10 Mikrofinanzierungen in Baglung

Die Leiterin der lokalen `Mother Group` schickte uns ein kleines Interview. Hier die englische Übersetzung durch unsere Partner SPOWC: „Before the support their economic condition is not good, having trouble to send their children to school. After they got support she bought two baby goats (5000 nrs for each) because goat farming is very effective in Nepal and also profitable

in economic point of view. Also she said that when the goats grew up she can sell goats and buy food, clothes, stationery, lunch etc. for her children.“ Die Leiterin der Gruppe sagt: „Living in a village like Jaidi I never expect that I will ever get this type of support. But KETAAKETI SPOWC did and that makes me very happy. I am thankful and hope this support will continue for years and years.“

### Social Classes in Baglung



Die beiden Social Classes laufen sehr erfolgreich. Von SPOWC erfahren wir: „These projects are really fruitfull to the children who

aren´ t able to continue their study due to family background or economic condition.“ Die Eltern arbeiten in der Landwirtschaft, züchten Ziegen, Schweine oder Hühner und sind meist selbst nie zur Schule gegangen. Sie sind ausgesprochen glücklich, dass sie dank der Social Classes die Chance haben ihren Kindern Bildung und damit hoffentlich eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

## Social Classes in Taruka



Die Förderung von zwei Social Classes in Taruka läuft seit Jahren sehr positiv. Die ersten Jahrgänge der Social Class besuchen derzeit die reguläre Grundschule. Die Schüler\*innen, Eltern und auch die Lehrer\*innen sind darauf unheimlich stolz. Ein toller Erfolg!

## Mikrofinanzierung in Taruka



Diese Frauen haben bereits Mikrofinanzierung erhalten und viele von ihnen (je nach Zeitpunkt des Starts) auch schon an die nächste Frauengruppe im Ort weitergegeben. Alle sind extrem glücklich und stolz über die Entwicklung. Die meisten investieren in Ziegenzucht, aber auch kleine Läden oder Nähwerkstätten wurden gestartet.



Diese Frauengruppe wartet sehnsüchtig auf den Start ihrer Existenzgründung. Hier zu sehen, bei einer Versammlung zur Erläuterung des Prinzips der Mikrofinanzierung. Die Weitergabe des Geldes an die nächste Frauengruppe im Dorf dauert in der Regel 12 Monate. Durch dieses Prinzip entsteht ein großer Zusammenhalt und Solidarität untereinander. Jede profitiert vom Erfolg der anderen. Das stärkt die Dorfgemeinschaft in höchstem Maße.

## Social Class in Kanpur



## Social Class in Gairi Gaun



Die engagierten `Social Class teacher` tragen in großem Maße zum Erfolg des Modells bei. Den jungen Frauen liegen die Kinder sehr am Herzen. Sie selbst sind keine ausgebildeten Lehrerinnen, aber sie leisten hier sehr gute Arbeit und sind vor allem auch mit den Eltern in sehr regelmäßigem Austausch. Auch das ist sehr wesentlich für den regulären Schulbesuch der Kinder. Nach dem einjährigen Besuch dieser Schulgewöhnungsklasse besuchen nahezu 100% der Schülerinnen und Schüler in die reguläre Grundschule. Dies wird stark gefördert durch Schulleiter, denen der Schulbesuch der Kinder sehr wichtig ist, und mit dessen Unterstützung dieses Konzept erfolgreich funktioniert.

## Zwei Social Classes im Terai (südliches Nepal), Rautahat



Szenen aus den Social Classes im Sommer und Winter – beides extreme Jahreszeiten mit großer Hitze und während des Monsuns alljährlich wiederkehrenden Überschwemmungen und bitterer Kälte im Winter, die auch zu Schulschließungen führt, da es in Nepal keine Heizungen gibt und die Kälte für die Kinder zu großen gesundheitlichen Problemen führt. Im Sommer sind Dengue-Fieber und Malaria hier im Tiefland von Nepal höchst problematisch.



### Die beiden Social Class teacher im Interview:

Jede der Social Classes wird von 40 Kindern besucht (normalerweise 30). Es gibt einen enorm großen Bedarf an dieser Form der Schulunterstützung. Beide Frauen stehen in regelmäßigem Kontakt zu den Eltern. Die Schulen, an die die Social Classes angegliedert sind, sind relativ groß (ca. 400 Schüler\*innen) und jedes Jahr von Überschwemmungen durch über die Ufer tretende Flüsse während des Monsuns betroffen.

## Mikrofinanzierung im Terai, Rautahat



In diesem Dorf konnte die von Rest-Cent unterstützte Mikrofinanzierung im Oktober 2019 endlich starten (viele bürokratische Hürden sorgten hier für Verzögerung). Die Frauen investierten vor allem in Ziegen, die ihnen ein sicheres Einkommen garantieren. Es gibt aber auch einige kleine Dorfläden. Auch hier warten die nächsten Frauen schon sehnsüchtig auf die Weitergabe des Geldes. Alle unterstützen sich gegenseitig. Das Dorf ist sehr überschaubar und besteht nur aus 30 Familien. Alle Kinder des Dorfes gehen – trotz bitterster Armut – in die Schule!



In einem weiteren Dorf soll die Mikrofinanzierung noch starten. Hier leben ca. 300 Personen. Alle sind 'landless people', besitzen also kein eigenes Land, daher ist ein Einkommen in der Landwirtschaft nicht möglich. Die Männer arbeiten als Tagelöhner und viele gehen in das nahe Indien, um Arbeit zu finden. Hier ist geplant die Mikrofinanzierung so bald wie möglich zu starten, um den Menschen ein Stück Hoffnung zu geben und die Chance auf ein

selbstbestimmteres Leben und den Kinder Zukunft durch Bildung!